

Zähneputzen in Malawi

Matthias Schmitt aus dem ZSB Corporate Finance/Group Treasury/Holdings begleitete einen zahnärztlichen Einsatz nach Malawi und brachte Kindern vor Ort das Zähneputzen bei.



Eine Zahnärztin von Planet Action zeigt einem Jugendlichen an einem Demonstrationsgebiss den richtigen Umgang mit der Zahnbürste.

Als die Patientin ins Krankenhaus kam, war sie abgemagert, da sie vor Zahnschmerzen nichts mehr essen konnte. Nachdem die Zahnärzte einen Abszess im Mundraum, der die Zahnschmerzen verursachte, eröffnet hatten und der Patientin im Anschluss Antibiotika gaben, ging es der Patientin nach einigen Tagen deutlich besser. „Die Dankbarkeit der Menschen war überwältigend. Als wir durchs Dorf gelaufen sind, haben uns die Menschen wiedererkannt, uns zugewunken und auf ihre Zähne gezeigt. Das ist ein tolles Gefühl“, so Matthias Schmitt aus dem ZSB Corporate Finance/Group Treasury/Holdings.

Es ist nicht der erste zahnmedizinische Hilfseinsatz, den Schmitt begleitete. Er ist Gründungsmitglied und Vereinskassier des gemeinnützigen Vereins Planet Action – Helfende Hände e.V. und war bereits vor zwei Jahren auf Madagaskar im Einsatz. Ziel der Organisation ist es, durch mehrwöchige zahnärztliche Hilfseinsätze Zahnhygiene und

Mundgesundheit in die ärmsten Regionen Afrikas zu bringen. Dazu gehört auch Malawi, eines der ärmsten Länder der Erde. Trotz der Armut gilt das afrikanische Binnenland als sicher.

Das Einsatzteam in Malawi bestand aus sechs Personen – drei Zahnärzte und drei Helfer. Neben der Assistenz für die Zahnärzte übernahmen die Helfer organisatorische Aufgaben, wie das Planen von Routen, Absprachen mit dem Krankenhaus, strategische Überlegungen des Aufenthalts etc. Das Kaufen von Zahnbürsten und -pasten mithilfe von Spendengeldern gehörte ebenfalls dazu. Die Mundhygieneartikel werden bewusst vor Ort gekauft, damit die Menschen mit den einheimischen Produkten vertraut werden und die Produkte nicht als „Geschenk aus Europa“ sehen. Vor Ort arbeitete das Team mit zwei Krankenhäusern zusammen. Die Kommunikation mit den Patienten erfolgte mithilfe des Klinikpersonals, die als Übersetzer fungierten. Die Amtssprache in Malawi ist zwar Englisch, jedoch sprechen dies die wenigsten, was an dem schlechten Schulsystem liegt. Ein Problem beim Behandeln vor Ort ist der Aberglaube der Menschen. Viele sind davon überzeugt, dass ein gesunder Zahn kaputtgeht, wenn man einen kranken zieht. Die Zahnreinigung in Malawi erfolgt bei vielen nur mithilfe von Stöckchen, Holzkohle und Asche, was zu entsprechend schlechten Zähnen führt. Um möglichst viele Patienten von dem Einsatz profitieren zu lassen und deren Lebensqualität zu verbessern, konzentrierte sich das Team auf die Behandlung von Schmerzpatienten.

Jeden Tag herrschte ein großer Andrang im Wartezimmer, das sich im Freien befand. Das Team musste abends meist viele wartende Patienten wegschicken oder sie auf den nächsten Tag vertrösten. Da die Sonne um 18 Uhr unterging, konnte auch nur bis zu diesem Zeitpunkt gearbeitet werden. Neben den Behandlungen hat die Prophylaxe einen hohen Stellenwert. Deshalb besuchten die Zahnärzte auch Schulen, um den Kindern das richtige Zähneputzen zu zeigen. Insgesamt verteilte das Team 1.500 Zahnbürsten und -pasten an die Schüler. Der Verein plant, innerhalb des nächsten Jahres eine permanente Zahnstation im Krankenhaus aufzubauen – wenn möglich mit einem lokalen Zahnarzt. Falls sich ein geeigneter Bewerber findet, würde auch die Ausbildung zum Zahnarzt mithilfe von Spendengeldern übernommen werden. Außerdem sollen auch in Zukunft Zahnärzte und Zahnmedizinstudenten aus Deutschland zur Unterstützung und zur Aus- und Weiterbildung des lokalen Zahnarztes nach Malawi entsandt werden.



Gemeinsam mit Zahnärzten und anderen ehrenamtlichen Helfern machte sich Matthias Schmitt (1. oben rechts) für die Zahnhygiene stark.

Aktuell hat Planet Action 71 Mitglieder. Die meisten sind Zahnmediziner, der Verein freut sich aber auch über neue Mitglieder aus anderen Fachbereichen, gerne aus dem Marketing oder dem technischen Bereich. Erfreulich ist laut Schmitt auch, dass kürzlich ein Start-up aus Kassel auf den Verein zukam: „Die Firma entwickelt gerade einen Sterilisator, der mit Solar betrieben wird und ohne Strom funktioniert. Für mobile Einsätze wäre dies eine große Hilfe.“
Franziska Schweiger

„Die Dankbarkeit
der Menschen ist
überwältigend.“

Matthias Schmitt,
ZSB Corporate Finance.

